

# Wie sind das geistig-kulturelle Leben und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu gestalten?

Solche Komplexe legte zum Beispiel die Kreisleitung Cottbus-Stadt fest. Sie fügte außerdem dem Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit als Anhang noch eine Übersicht bei, zu welchem Zeitpunkt welche Hauptprobleme entschieden werden sollen. Auch wichtige Termine und Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens, vorgesehene Tagungen, Lehrgänge, Veranstaltungen, Ausstellungen, die langfristig zu planen sind, hat sie dem Plan als Anhang beigefügt.

Da die Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz vor der Bezirksdelegiertenkonferenz gefaßt wurde, versteht es sich für die Genossen von selbst, daß die Entschließung der Bezirksdelegiertenkonferenz im Perspektivplan berücksichtigt werden muß. Das gleiche gilt für die Probleme, die sich aus den Dokumenten der 9., 10. und 11. Tagung des ZK ergeben.

### Für welchen Zeitraum planen?

Da der Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit dazu dient, die Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz mit gutem Ergebnis zu verwirklichen, erstreckt sich seine Gültigkeitsdauer demzufolge auch über eine Wahlperiode. Damit ist eine oft gestellte Frage beantwortet, für welche Zeitdauer die politisch-ideologische Arbeit geplant werden sollte.

Es ist aber noch eine Frage zu beantworten: Was soll mit den Perspektivplänen geschehen, die vor der Kreisdelegiertenkonferenz, in Vorbereitung auf den 20. Jahrestag der DDR erarbeitet wurden? Selbstverständlich sollten entscheidende Aufgaben, die zum Teil sogar

bis 1970 festgelegt worden sind, wenn sie noch als künftige Schwerpunkte zweckmäßig erscheinen, in die neuen Pläne mit aufgenommen werden. Nach der 11. Tagung des ZK und der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau werden sie jedoch in den meisten Fällen gründlich zu überarbeiten, neu zu durchdenken sein.

Häufig fragen die Parteifunktionäre in den Kreisen, was für Plandokumente eine Kreisleitung unbedingt betätigt, um den höheren Anforderungen an die Führungstätigkeit gerecht zu werden. Sie bemerken zu Recht, daß jeder Beschluß der Kreisleitung und ihres Sekretariats, der der Verwirklichung der Beschlüsse dient, den Charakter eines Planes trägt, meinen aber andererseits, daß die Vielfalt der Pläne, die in der Kreisleitung existieren, keine kontinuierliche Arbeit garantiert, sondern eher verhindert.

In der Diskussion, die um dieses Problem bisher geführt wurde, ist klargeworden, daß die Planung als Element der Führungstätigkeit gerade die Aufgabe hat, die Vielfalt der Probleme und Detailaufgaben zu ordnen und in die richtige Zeitfolge zu bringen.

Die Erfahrungen vieler Kreisleitungen lehren, daß am zielgerichtetsten mit drei Arten von Plandokumenten gearbeitet werden kann. Das ist erstens der Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit als Führungsinstrument der Kreisleitung; das ist zweitens der Halbjahres-Arbeitsplan, der den Informationsplan wie auch den Plan der massenpolitischen Arbeit einschließt; und das sind schließlich Maßnahmepläne zu bestimmten Höhepunkten, sich wiederholenden Ereignissen oder besonderen Aufgaben.

Das unterstreicht, daß der Perspektivplan nicht

Selbstverständlich beinhaltet unser Programm noch viele andere interessante Veranstaltungen für die Jugendweiheteilnehmer.

Paul Fiebig

Mitglied der Parteileitung  
der BPO im VEB Bandstahl-  
kombinat Stammwerk EKO  
Eisenhüttenstadt

## Systematische Kandidatengewinnung

Wie schon im „Neuen Weg“ Heft 9/1969 berichtet, nahmen sich die Genossinnen und Genossen der Radeberger Betriebe des VEB Kombinat Robotron u. a. vor, bis Ende Mai 70 Kandidaten, besonders aus den Reihen der Arbeiterjugend, zu gewinnen. Diese Verpflichtung wurde erfüllt. Allein die APO der Betriebsberufsschule nahm im Verlauf der Partei wählen 15 vorbildliche

FDJler, es sind Lehrlinge und junge Lehrausbilder, als Kandidaten auf. Weitere 15 Jugendliche will die APO bis zum 2G. Jahrestag der DDR auf den Eintritt in die Partei vorbereiten.

Karl Lippold, Parteiorganisator des ZK und Sekretär der BPO der Kombinatleitung, würdigte in einer Mitgliederversammlung der BBS besonders die gute Er-

DER LEHRER HAT DAS WORT